

Kindergarten Grebendorf "Villa Kunterbunt"

Die Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ liegt in Grebendorf am Waldrand der Gemeinde Meinhard. Diese attraktive Lage wird von den Kindern und Erzieher(innen) pädagogisch intensiv genutzt. Täglich besteht für die Kinder die Möglichkeit auf dem großen Freigelände (mit integriertem Waldstück) ihren Bewegungsdrang auszuleben. Neben dem Wald und einem kindgerecht gestalteten Außengelände steht den Kindern ein großes Raumangebot zur Verfügung, welches die Kinder zu aktiven und kreativen Tätigkeiten einlädt. In unmittelbarer Nähe befinden sich Turnhalle und Grundschule, mit der eine positive Zusammenarbeit besteht. Das Einzugsgebiet des Kindergartens sind die Meinharder Ortsteile Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerode und Grebendorf, die identisch sind mit dem Einzugsgebiet der Meinhard-Schule. Für die Kinder aus den umliegenden Ortsteilen werden von der Gemeinde, kostenlos, Kindergartenbusse zur Verfügung gestellt, die die Kinder morgens in den Kindergarten fahren und mittags wieder abholen.

Öffnungszeiten von Montag-Freitag

Halbtagsbetreuung von 7.00 Uhr-12.30 Uhr

Ganztagsbetreuung von 7.00 Uhr-17.00 Uhr

(12.30 Uhr-13.30 Uhr Mittagessen)

Der Kindergarten ist ganzjährig geöffnet. In den Sommerferien besteht eine Notgruppe für die Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind. Wir sind bemüht den Kindergarten so wenig wie möglich zu schließen, sollte dies durch Teamfortbildungen, Betriebsfahrt, Schulkinderabschlußfeier doch nötig sein, wird dies frühzeitig bekannt gegeben. Ab August 2004 stehen in unserer Kindertagesstätte 70 Plätze für Kindergartenkinder zur Verfügung, die sich in 3 altersgemischten Gruppen wie folgt aufteilen:

Sonnengruppe 25 Kinder

Mondgruppe 25 Kinder

Sternengruppe 20 Kinder

(Integrationsgruppe mit z.Z. einer Einzelintegration)

Ein Team von 7 qualifizierten und engagierten Erzieherinnen kümmern sich um die Betreuung dieser Kinder. Jeden Morgen von 07:30 Uhr bis 08:15 Uhr finden Teamsitzungen statt, wo sich die Erzieherinnen austauschen und ihre Arbeit reflektieren können. Desweiteren werden Inhalte und Ziele der pädagogischen Arbeit besprochen, Termine festgelegt, Feste geplant, usw. In dieser Zeit besteht eine Auffanggruppe, die von einer qualifizierten Kraft aus dem Team betreut wird. Einmal im Monat trifft sich der Elternbeirat, so dass ein guter Austausch zwischen Kindergarten und Elternschaft herrscht. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit Frühförderstelle, Erziehungsberatungsstelle, Jugendarbeit, Kindertherapeuten und Kinderärzten.

Allgemeiner Tagesablauf

Der Kindergarten ist ab 7.30 Uhr geöffnet. Bis spätestens 9.00 Uhr sollten alle Kinder in der Einrichtung sein, da sich sonst schon Spielgruppen gebildet haben und es für das einzelne Kind schwer ist sich in das Gruppengeschehen einzufinden. Außerdem werden durch das spätere Eintreffen gemeinsame Aktivitäten gestört. Die Kinder haben von 8.00 Uhr-9.30 Uhr Gelegenheit zum freien Spiel. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit andere Gruppen oder das Freigelände zu besuchen, um sich untereinander besser kennenzulernen und Gruppen übergreifend Freundschaft zu schließen. Um 9.30 Uhr treffen sich alle wieder in ihren Stammgruppe zum gemeinsamen Frühstück, das mit einem gemeinsamen Tischgebet beginnt. Bis um 12.30 Uhr verbleiben die Kinder in ihrer Stammgruppe. In dieser Zeit finden dann Gruppeninterne Aktivitäten (Stammgruppenarbeit), wie z.B. Bastelangebote, Kleingruppenarbeit, Gesprächsrunden, Buchbetrachtungen, Kreis-, Finger-, Bewegungsspiele, Musik (singen+ Orffsche Instrumente), Aktionen auf dem Freigelände, usw. Bis 12.30 Uhr müssen die Halbtagskinder, die nicht mit den Bussen fahren, abgeholt werden. Die Ganztagskinder gehen von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr zum Mittagessen in eine der beiden Essensgruppen. Diese zwei Gruppen bleiben bis 15.30 Uhr bestehen. Die Kinder haben in dieser Zeit dann nochmal die Gelegenheit zum freien Spiel drinnen und draußen (wetterabhängig) oder können ein Angebot was von der Erzieherin gemacht wird aufgreifen. Um 15.30 Uhr finden sich dann die restlichen Kinder in einer Gruppe zum gemeinsamen „Kaffee trinken“ zusammen. Um 16.30 Uhr schließt die Kindertagesstätte.

Das sind wir

Jeder Kindergarten hat sein eigenes Gesicht, da je nach Umfeld und Rahmenbedingungen die Bedürfnisse und Möglichkeiten unterschiedlich sind. Für manche Kinder wirkt der Kindergarten nicht nur Familien ergänzend, sondern z.T. ersetzt er dem Kind fehlende Geschwister, fehlende Erfahrungsräume, fehlende Großeltern etc., es gibt Kinder, die bis zu neun Stunden in der Einrichtung verbringen, für die der Kindergarten „Familie“ ist. Die pädagogische Arbeit unseres Kindergartens hat drei Schwerpunkte:

1) Situationsorientiertes Arbeiten

Situationsorientiertes Arbeiten heißt, es werden die aktuellen Interessen der Kinder aufgegriffen. Wir arbeiten situationsorientiert, weil wir das Kind als „Partner“ sehen. Das Kind steht im Mittelpunkt. Unsere Arbeit baut auf den Fähigkeiten und Interessen der Kinder auf. Aufgrund von Beobachtungen entstehen pädagogische Ziele, die von uns regelmäßig überprüft werden. Daraus entwickeln sich pädagogische Vorgehensweisen. Der situationsorientierte Ansatz beinhaltet Wertschätzung und Achtung individueller Bedürfnisse, Mitsprache der Kinder selbst, sowie Aufgreifen unterschiedlicher Interessen.

2) Offene Arbeit (in der Zeit von 8.00 Uhr-9.30 Uhr)

Jedes Kind gehört zu seiner ihm vertrauten Gruppe und seinen festen Gruppenerzieherinnen. Es kann jedoch während der Freispielzeit (8.00 Uhr-9.30 Uhr) entscheiden, mit wem und in welchen Räumen es spielen will. Streifzüge durch das Gebäude und ins Außengelände lassen viele Wahrnehmungen zu, die alle Sinne ansprechen. Sie finden Hilfe, Unterstützung und Anregung von Erwachsenen, wenn sie es wollen oder wenn die Situation es erfordert. Jede Erzieherin hat die Verantwortung für jedes Kind, für die Räumlichkeiten, für das Material, usw... Durch die offene Arbeit dürfen sich die Kinder in ihrer Eigenart und Einmaligkeit willkommen fühlen, sie lernen aber auch über ihren eigenen „Tellerrand“ hinaus zusehen und die anderen so wie sie sind anzunehmen und sich mit ihnen zu arrangieren.

3) Integrationsarbeit

Integrationsarbeit heißt Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf, in unserem Kindergarten zu integrieren, damit sie nicht aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden, Freundschaften mit Kindern aus ihrem Wohnort knüpfen können, von ihnen lernen und von ihnen angenommen werden. Nur so können sich die Kinder zugehörig fühlen und sich gut entwickeln. Es verlangt von allen Kindern ein Geben und Nehmen. Rücksichtnahme, Geduld, Hilfsbereitschaft, Verständnis sind nur einige Merkmale die in der Integrationsarbeit von großer Bedeutung sind. Die Integrative Arbeit ist eine große Bereicherung für uns alle, egal ob Kind oder Erzieherin. Wir lernen viel von einander und es ist toll zu sehen, wie unbefangene Kinder mit einer Behinderung umgehen und sensibel für die Bedürfnisse anderer werden.

Freispiele

Die Freispielzeit ist ein wichtigster Bereich unserer pädagogischen Arbeit. Das Freispiel bietet den Kindern die Möglichkeit ihre Vorlieben, Wünsche und Bedürfnisse auszuleben, Freundschaften zu vertiefen und Neues zu entdecken. Durch nicht vorgegebene Rollenspiele können die Kinder Konflikte und Erlebnisse ausleben und Eindrücke, z.B. aus Fernsehsendungen verarbeiten. Indem sie in andere Rollen schlüpfen setzen sie ihre Vorstellungen und Phantasien um. In der Gestaltung mit verschiedenen Materialien leben sie ihre Kreativität aus und üben sich in ihrer Feinmotorik. In der Gemeinschaft mit anderen erhalten sie neue Anregungen und Lernimpulse. Bei Bedarf nach Ruhe und Entspannung haben sie die Möglichkeit sich in die Leseecke zurückzuziehen und Bilderbücher zu betrachten. Das vielfältige Angebot an Tischspielen ermöglicht es den Kindern sich in kleineren Gruppen zusammen zu finden, sich über Spielregeln zu einigen, Freude zu empfinden, Frustration zu ertragen, Ausdauer zu üben und verantwortungsvoll Sorge für das vollständige Spiel zu tragen. Bei angeleiteten Freispielangeboten, wie z.B. Bastelarbeiten können die Kinder selbst entscheiden, ob sie an dieser Aktivität teilnehmen möchten. Um ihrem Bewegungsdrang nach zu kommen, steht den Kindern ein Teil des Freigeländes (Roller-, Dreirad fahren, Fußball spielen, etc.) in der Freispielzeit zur Verfügung.

Stammgruppenarbeit:

Dazu gehört unter anderem auch,

- der wöchentliche Turntag (in der großen Schulturnhalle)
- der einmal wöchentliche Frühstückstag (die Kinder bereiten das Frühstück selbst zu) dafür werden je Kind, pro Monat 3,- Euro eingesammelt
- Vorschule, Einmal wöchentlich (z.B. Vorschulblätter bearbeiten)

Die Kinder sollen lernen,

- aufeinander Rücksicht zu nehmen
- den jüngeren ein gutes Vorbild sein
- Gruppe zu erleben und Regeln einzuhalten
- sich vor der Gruppe etwas trauen
- sie sollen spüren, dass sie dazugehören
- Ausdauer und Konzentration aufzubauen
- Lebenspraktische Fähigkeiten zu üben
- Interessen zu finden und zu vertiefen
- Wissen soll vermittelt und Traditionen und Rituale erlebt werden und damit wesentlich zur Erlangung der Schulreife beigetragen werden.

Weitere feste Angebote in unserer Einrichtung sind:

Vorschulaktionen

Einmal im Monat finden für alle Vorschulkinder besondere Aktionen statt, wie z.B.: Besuch beim Bäcker, der Polizei, im Wald, im Tierheim, im Theater, der 1. Hilfe Kurse, der Feuerwehr, beim Zahnarzt, der Schule, u.v.m. Diese Aktionen werden meist über mehrere Tage hinweg spielerisch aufgearbeitet. Es sollen Handlungs- und Erfahrungsaktivitäten sein, die den Kindern die Möglichkeiten geben, sich mit sich selbst, anderen Menschen, Tieren, der Umwelt und Sachen auseinanderzusetzen für die Bedürfnisse der anderen sensibel zu machen.

Musikalische Früherziehung

Einmal wöchentlich wird von der Musikschule „Heinze“ musikalische Früherziehung angeboten. Wer möchte kann sein Kind für 15,- Euro im Monat anmelden.

Waldwoche

Jede Gruppe geht dreimal im Jahr für eine Woche (manchmal auch öfter) in den Wald. So können sie die Veränderungen, die die verschiedenen Jahreszeiten mit sich bringen ganzheitlich erfahren und erleben. Ob Tasten, Hören, Riechen und Fühlen, im Wald werden alle Sinne angesprochen. Auf dem unterschiedlichen, teilweise unebenen Waldboden und klettern in den Bäumen schulen die Kinder ihre motorische Fähigkeiten. Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie die Kinder in ihrem Alltag kaum noch erleben. Durch den Freiraum im Wald entwickeln sich seltener Konflikte. Es gibt weniger Streit, ein Kind mit größerem Ruhebedürfnis kann sich zurückziehen, während ein anderes gleichzeitig seinen Wunsch nach Bewegung ausleben kann. Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvoll wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. So wird ein Baumstumpf zu einem Auto, ein Baumstamm zu einem Pferd, usw. Die Kinder sind zu eigenem Handeln herausgefordert, was einer passiven Konsumhaltung entgegenwirkt. Ein Aufenthalt im Wald ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden können.

Das liegt uns am Herzen:

Die Persönlichkeit des Kindes Jedes Kind ist einzigartig und soll in seiner Persönlichkeit geachtet und angenommen werden. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, das Kind in seinem Selbstvertrauen zu stärken. Die Stärken bei jedem einzelnen Kind zu entdecken und zu fördern. Dies gelingt nur, wenn ich dem Kind meine ganze Aufmerksamkeit schenke, mit ihm rede, mich auf seine „Ebene“ begeben und jedes Kind dort „abhole“ wo es von seinem Entwicklungsstand her gerade steht. Den Kindern Nähe und Geborgenheit geben, um ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu stärken. Hilfreich ihnen zur Seite stehen beim spielerischen Entdecken und Erforschen ihrer Umwelt. Das Kind soll im Kindergarten „Gesellschaft“ erleben, um Beziehungsfähigkeit zu erlernen. Andere Kinder beobachten und schließlich Kontakt zu ihnen aufbauen oder auch abbrechen. Durch Erfahrungen an sich selbst lernt es, verantwortungsbewusst und respektvoll mit den anderen umzugehen. Was vor allem in unserer Integrationsarbeit eine große Rolle spielt. Wir möchten die Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten erziehen, die in ihrem Rahmen weitgehend selbstständig entscheiden und handeln. Wir sehen uns als Begleiter der Kinder, die ihre Entwicklung unterstützen und fördern.

Wir hoffen Ihnen unsere Arbeit etwas transparenter dargestellt zu haben und wünschen uns, dass sich ihr Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt. Ihr Kindergarten-Team der Villa Kunterbunt